

Eltville und Gutenberg

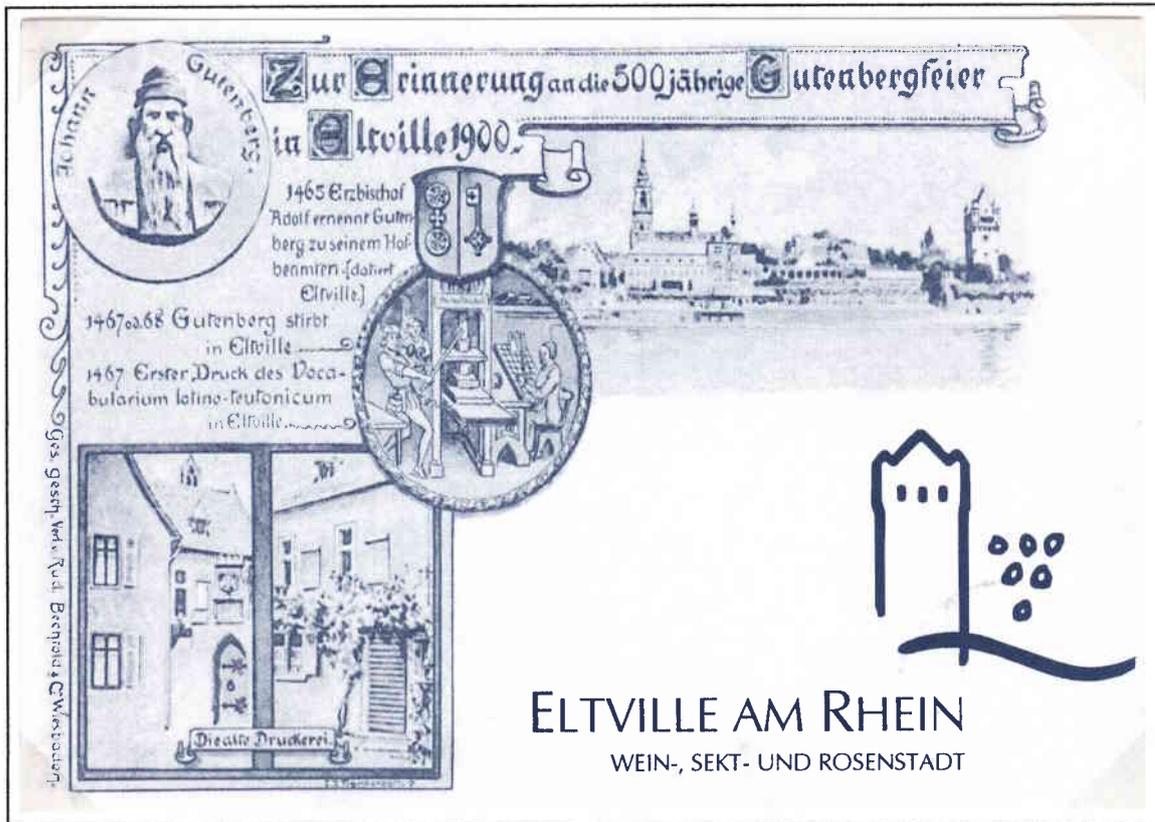
Eine philatelistische Studie



Johannes Gutenberg, „Mann des Millenniums“ – Postkarte der Mainzer Philatelie-Ausstellung anlässlich des 600. Geburtstags des Erfinders der Buchdruckerkunst

Eltville und Gutenberg

Eine der ersten Schauplätze der „Schwarzen Kunst“



Bleibende Bedeutung hat Eltville als eine der ältesten Druckstätten der Welt erlangt. Nach Mainz, Straßburg, Bamberg, Basel und Rom gehört die Stadt zu den allerersten Schauplätzen der „Schwarzen Kunst“.

Zwölf Jahre nach Erscheinen der 42-zeiligen Gutenberg-Bibel, des ersten gedruckten Buchs der Welt, stellten 1464 in Eltville die Brüder Heinrich und Nicolaus Bechtermünze den so genannten 31-zeiligen zyprischen Ablassbrief her. Drei Jahre später brachten sie mit dem Vocabularius „Ex Quo“ ein Buch heraus, das offensichtlich reißenden Absatz gefunden hat, denn in den folgenden Jahren wurden davon drei weitere Auflagen gedruckt.

Der Vocabularius ist ein überarbeiteter Auszug aus dem „Catholicon“, einer Enzyklopädie des mittelalterlichen Wissens. Dieses umfassende

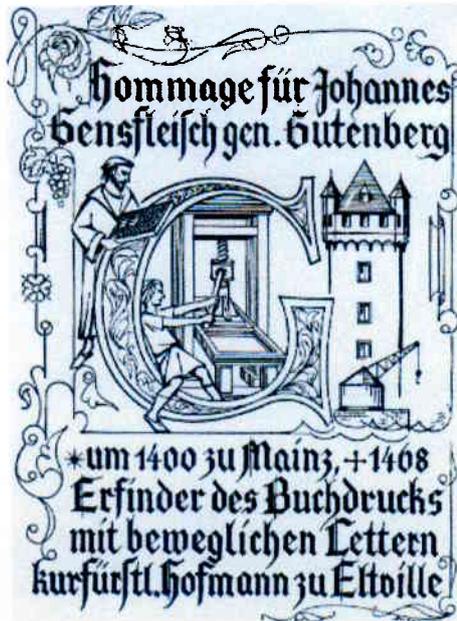
Werk war zwischen 1458 und 1460, vermutlich von Johannes Gutenberg, dem Erfinder der Buchdruckerkunst, in Mainz produziert worden. Mit Lettern des Catholica-Drucks arbeiteten auch die Brüder Bechtermünze in Eltville. Ihre Werkstatt befand sich im Hof Bechtermünze, dem heutigen Weingut Koegler, in der Kirchgasse.

Es gibt viele Hinweise darauf, dass Gutenberg den beiden Eltviller Druckherren nicht nur Lettern der Catholica- Type verkauft hat, sondern sie bei ihrem Werk auch selbst und mit seinen Gesellen tatkräftig unterstützt hat. Als der Erfinder der Buchdruckerkunst nämlich in der Fehde zwischen Dieter von Isenburg und Adolf von Nassau um den Mainzer Bischofsstuhl seine Heimatstadt verlassen musste, suchte er Zuflucht bei seinen Verwandten in Eltville. Dort hatte sein inzwischen verstorbener ältester Bruder Friele Gensfleisch ein Haus besessen. Mit dessen Schwiegersohn Johann Gensfleisch, dem Mann von Frieles Tochter Odilgen, bestanden aber weiterhin gute Kontakte. Wahrscheinlich kannten sich Gutenberg und die Bechtermünze, Söhne Mainzer Patrizierfamilien, schon aus ihrer Jugendzeit.

Zwar konnte Gutenberg nach dem Ende der Fehde nach Mainz zurückkehren und wurde am 14. Januar 1465 von Erzbischof Adolf von Nassau zum Hofedelmann ernannt, hat aber aller Wahrscheinlichkeit nach noch häufig und für längere Zeit in Eltville gelebt. Denkbar ist sogar, dass er in Eltville gestorben ist. Die einzige Notiz über den Tod Gutenbergs stammt nämlich von dem damaligen Eltviller Pfarrer Leonhard Mengoss. In ein nach dem Tod Gutenbergs gedrucktes Buch schrieb er: „Anno Domini MCCCCLXVIII uff sant Blasius starb der ersam Meister Henne Gensfleiss dem Got gnade“. Demnach verschied Gutenberg am 3. Februar 1468, im Alter um die 65 Jahre. Sein Grab befand sich, nach der Überlieferung eines weiteren Eltvillers, des Altaristen und Kaplans Adam Gelthus, in der Mainzer Franziskanerkirche, die 1742 abgebrochen wurde.

Eltville und Gutenberg

Anlässlich der 675-Jahr-Feier der Stadt Eltville hat sich der Verein der Briefmarkenfreunde Rheingau entschlossen, die enge Verbindung von Eltville und Gutenberg mit einem Sonderstempel zu würdigen. Auf dem Sonderumschlag ist eine Hommage an Gutenberg des Eltviller Grafikers Harald Bukor zu sehen, deren Herzstück den Stempel ziert.



Hommage für Johannes
Gensfleisch gen. Gutenberg

Grafik von Harald Bukor

675 Jahre Stadtrechte Eltville



Erlebnis: Briefmarken - Auflage: 800 Stück

Grafiker: Harald Bukor (Eltville)

www.deutschepost.de/philatelie



Verein
der Briefmarkenfreunde
Rheingau
Klausstraße 6

Deutsche Post

PHILATELIE

65366 Geisenheim

Eltville und Gutenberg

Obwohl Johannes Gutenberg zum „Mann des Millenniums“ erkoren worden war, haben ihm bis zur Jahrtausendwende nur wenige Postanstalten eine Briefmarke gewidmet: jeweils zwei in Ungarn, Bulgarien und Dahomey, jeweils eine die USA und Jugoslawien. Und auch in Deutschland gab es dahin nur sechs Briefmarken die eine Abbildung Gutenbergs trugen.



Deutsches Reich 1940



Rheinland-Pfalz 1947



1948



DDR 1970



Deutsche Bundespost 1961



Elleville und Gutenberg

Allerdings gab die Deutsche Bundespost drei Briefmarken heraus, die indirekt Johannes Gutenberg gewidmet waren: jene anlässlich des 500. Jahrestag des Drucks der ersten Gutenberg-Bibel 1954, das Gutenberg-Museum in Mainz 1964 in der Serie Landeshauptstädte und die Europa-Marke 1983, die der Erfindung der Buchdruckerkunst würdigte und die eine moderne Schrifttype A mit historischen Gutenberg-Lettern zeigt.



Deutsche Bundespost 1954
500 Jahre Gutenberg-Bibel



Deutschen Bundespost
1964: Das Gutenberg-
Museum in Mainz

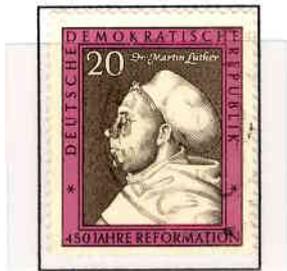


Deutsche Bundespost Europamarke 1983
Erfindung der Buchdruckerkunst



Eltville und Gutenberg

Beispielhaft für die Bedeutung der Erfindung der Buchdruckerkunst stehen die unten gezeichneten Briefmarken. Ohne die von Johannes Gutenberg ausgelöste Revolution hätte es wohl kaum die Reformation gegeben, nicht Heidelberger Catechismus, Württembergische Bibelanstalt, Tageszeitungen, preiswerte Spielkarten oder unsere Briefmarken.



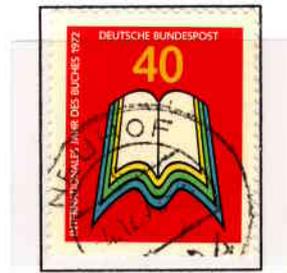
Dr. Martin Luther:
450 Jahre Reformation



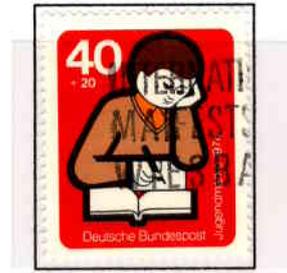
400 Jahre Heidelberger
Catechismus



150 Jahre Württembergische
Bibelanstalt



Das Jahr des Buchs 1972



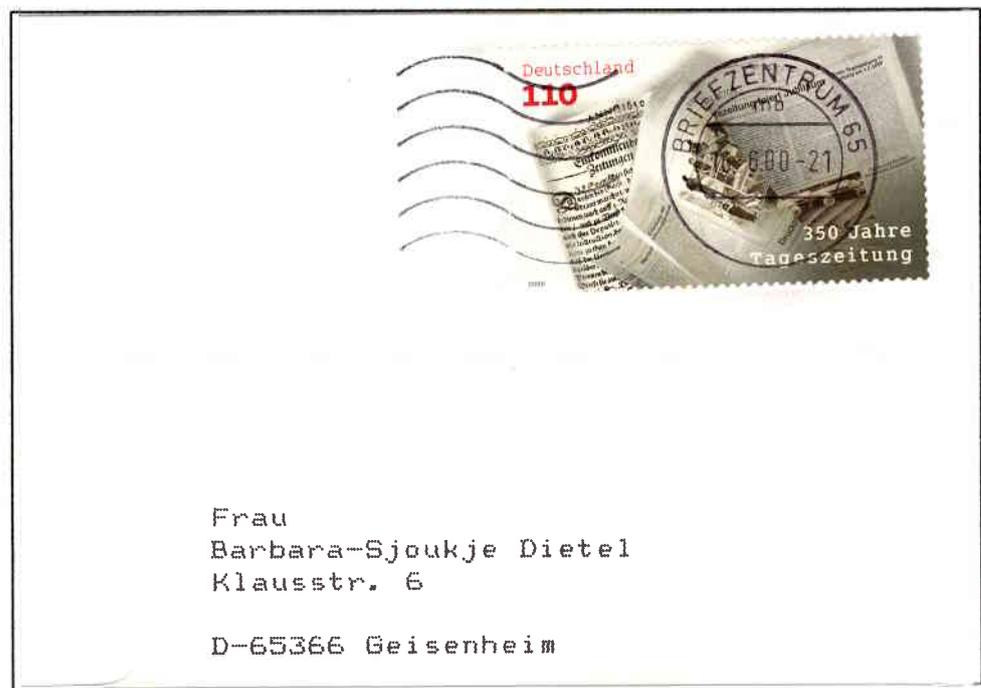
Jugendmarke 1974



Tag der Briefmarke 1942



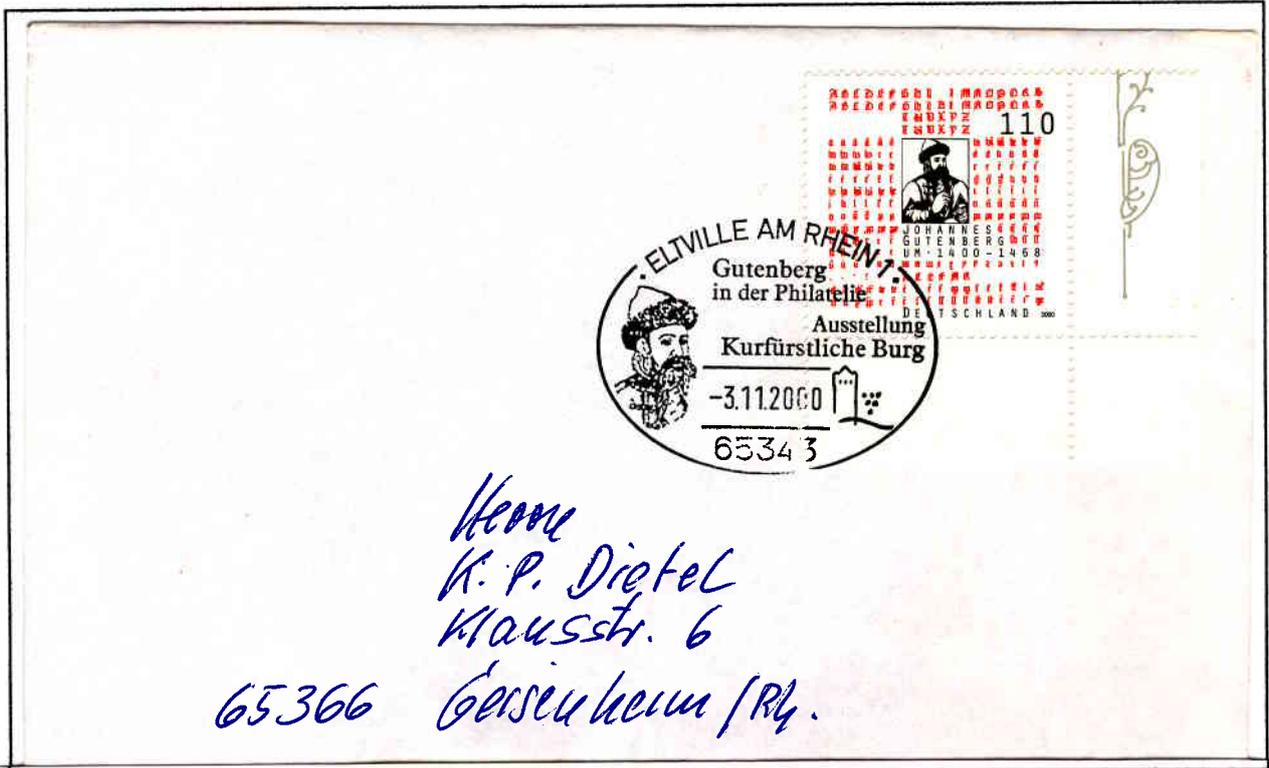
Spielkarte



350 Jahre Tageszeitung

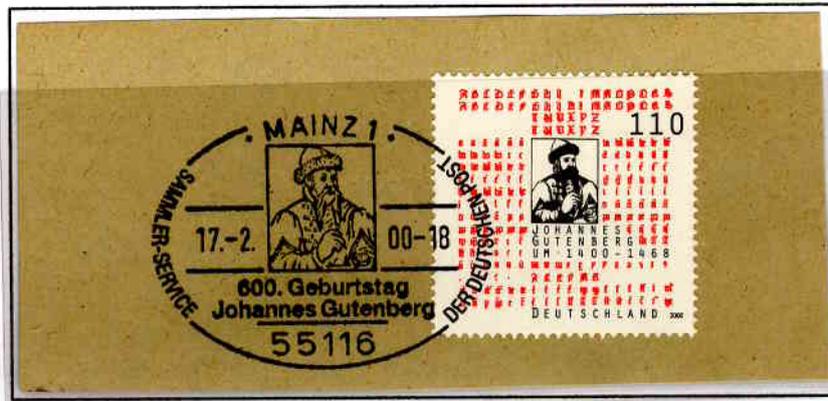
Eltville und Gutenberg

Zu Ehren Gutenbergs fand am 3. November 2000 eine Ausstellung in der Kurfürstlichen Burg in Eltville zum Thema „Gutenberg in der Philatelie“ statt, bei der ein Sonderstempel eingesetzt wurde (oben). Unten: Erstausgabe-Tagesstempel des Eltviller Postamts.

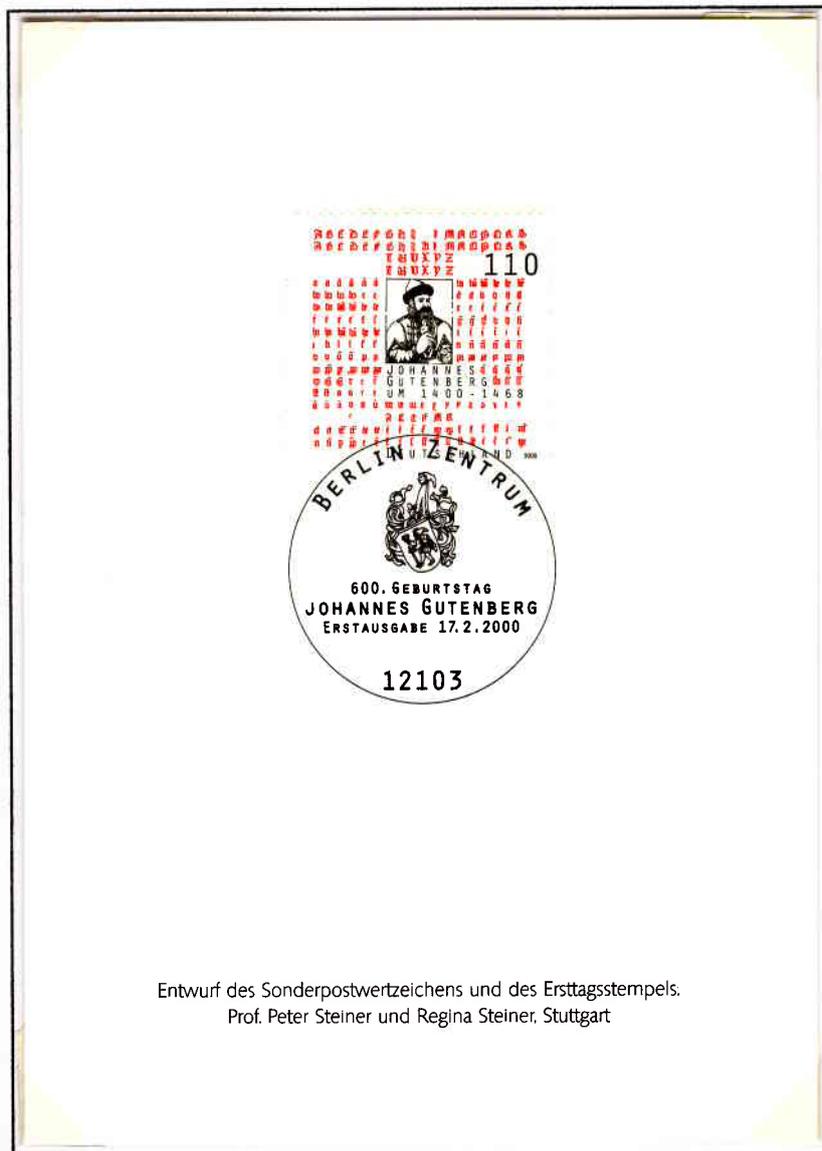


Eltville und Gutenberg

Zu Gutenbergs 600. Geburtstag - Johannes Gensfleisch gen. Gutenberg ist vermutlich um Jahr 1400 in Mainz geboren – brachte die Post AG am 17. Februar 2000 eine Briefmarke heraus. Sie zeigt eine Abbildung des Erfinders der Buchdruckerkunst, mit Geburts- und Sterbejahr, umgeben von historischen Lettern, und ähnelt jener von 1983.



Mainzer
Sonderstempel des
Erstausgabetags



Berliner
Sonderstempel
des
Erstausgabetags
auf so
genannter
Ministerkarte

Entwurf des Sonderpostwertzeichens und des Ersttagsstempels.
Prof. Peter Steiner und Regina Steiner, Stuttgart

Eltville und Gutenberg

Vor der Ausgabe einer neuen Briefmarke werden namhafte Grafiker aufgefordert, Entwürfe vorzulegen. Anschließend entscheidet eine Jury, welcher dieser Entwürfe ausgeführt werden soll. Für die Gutenbergmarke wurden mehr als zwei Dutzend Vorschläge unterbreitet. Hier eine Auswahl der so genannten Konkurrenzentwürfe und die schließlich ausgewählte Marke



Prof. Heinz Schillinger



Ausgewählter Entwurf
von Prof. Peter Steiner



Antonia Grashberger



Harry Scheuner



Prof. Fritz Haase



Hilmar Zill



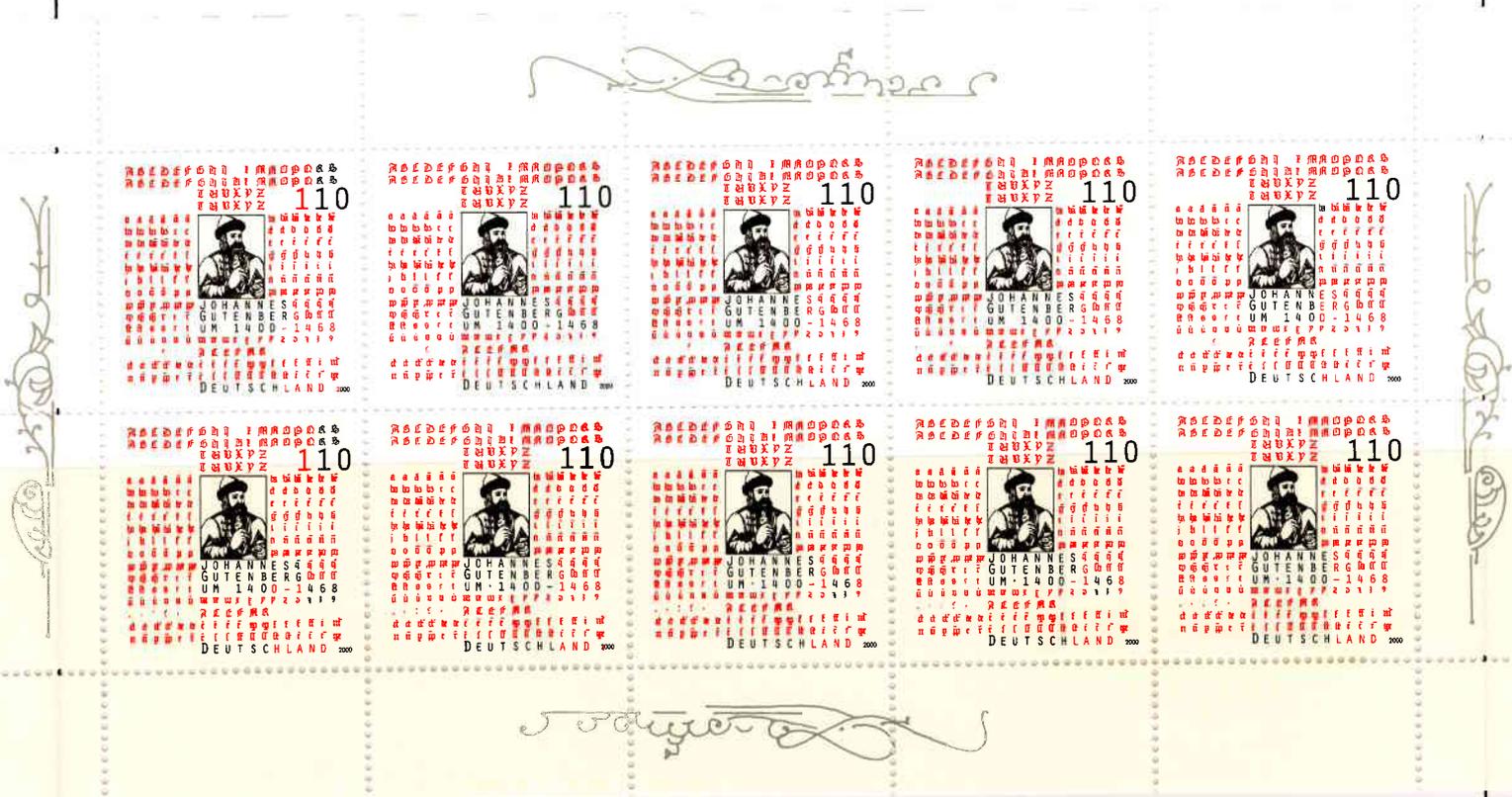
Prof. Ernst Köblinger



Prof. Ernst Jünger

Eltville und Gutenberg

Huldigung Gutenbergs sowohl auf Briefmarke als auch auf so genannten Freistemplern



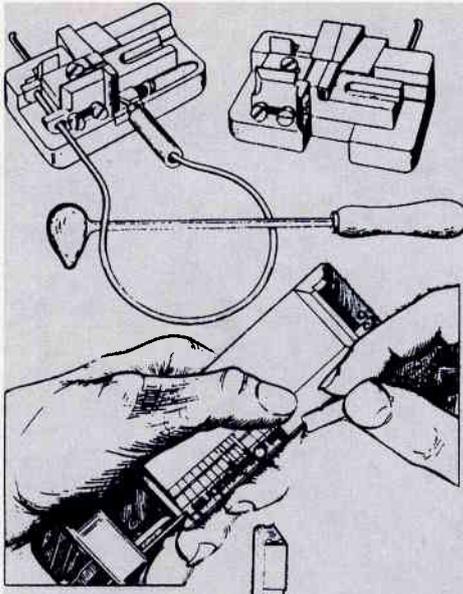
Kleinbogen der im Jahr 2000 von der Post AG herausgegebenen Gutenberg-



Freistempler der Stadt Mainz zu Gutenbergs 600. Geburtstag. Bemerkenswert ist die Wertziffer in Euro schon im Jahr 2000. Denn erst 2002 kam die neue Wahrung.

Eltville und Gutenberg

Auch in Mainz fand zu Ehren Gutenbergs 2000 eine Ausstellung der Motivgruppe Papier & Druck mit Sonderstempel und Sonderkuvert statt (oben). Unten: Bildpostkarte mit dem Mainzer Gutenbergdenkmal und dem Erstaussgabe-Tagesstempel von Mainz-Finthen.



Für den Druck mit beweglichen Typen entwickelte Johannes Gutenberg das Handgießinstrument, die Legierung des Gießmaterials, den Winkelhaken und die Druckpresse.

Internationale Motivgruppe PAPIER & DRUCK e.V., Mainz




Verein der Briefmarkenfreunde
Rheingau e.V.
Herrn K.P. Dietel
Klausstraße 6

65366 Geisenheim

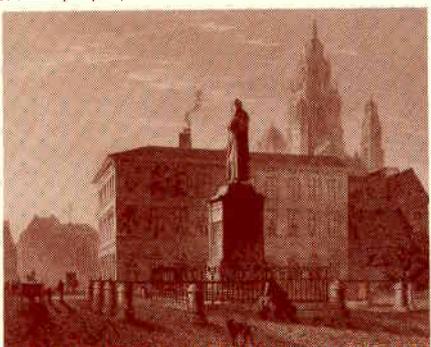
Absender

(Vorwahl) (Rufnummer)

L.F.

LW 13
(Straße und Hausnummer oder Postfach)

55126 MZ 21
(Postleitzahl) (Ort)

DAS GUTTENBERG-MONUMENT IN MAINZ
Stahlstich von Joh. Lange 19. Jahrhundert




Postkarte 55126

HERRN

KLAUS PETER DIETEL

KLAUSSTR. 6
(Straße und Hausnummer oder Postfach)

65366 GEISENHEIM
(Postleitzahl) (Bestimmungsort)